

Schulstraßen-Bebauung beunruhigt die Nachbarn

Unna. Pläne für neue Wohnungen an der Schulstraße stoßen bei Nachbarn und dem Handel im Umfeld auf Bedenken. 42 Parkplätze würden durch einen Neubau wegfallen. Und in einem Teil der Stadt, in dem Autostellplätze ohnehin knapp sind, lässt sich dieser Verlust nicht ohne Weiteres ausgleichen. Auch der City-Werbering rät der Politik, die Bedeutung des Parkplatzes zu berücksichtigen. ➔ Seite 17



Der Parkplatz an der Schulstraße ist sehr gut ausgelastet – und dementsprechend wichtig.



**Kaum Platz
für Autos**

Foto: Drawe

Unna. „Diesen Parkplatz nicht mehr zu haben, wäre eine mittlere Katastrophe für den Handel und die Anwohner“, sagt eine nahe Nachbarin im Gespräch mit unserer Redaktion. Zuvor war die engagierte Rentnerin „Klinkenputzer“ im Klostersviertel. Fazit: Wer dort lebt, arbeitet oder ein Geschäft betreibt, macht sich wenig aus den neuen Innenstadtwohnungen – zumindest weniger als aus den Stellplätzen, die dafür verloren gingen.

42 Stellflächen für Autos bietet der Parkplatz an der Schulstraße. Mit einer Auslastung von 95 Prozent gehört er zu den bestgenutzten in Unna. Lässt die Stadt Häuser auf diese Fläche stellen, müssten etwa 40 Autos dauerhaft an anderer Stelle stehen. Dabei ist das Angebot knapp in der westlichen Innenstadt.

Die Stadt verweist als mögliche Alternative auf die nahen Parkgaragen ihrer

Ein Neubau an der Schulstraße könnte Wohnungen im Herzen der Innenstadt schaffen. Doch die Idee löst nicht nur Begeisterung aus. Der Verlust von 42 Autostellflächen wiegt schwer.

Wirtschaftsbetriebe: Unter der Seniorenresidenz an der Massener Straße und im Parkhaus am Westfriedhof finden sich ebenfalls Stellflächen. Händler allerdings sehen dieses Argument mit Unbehagen. Kunden sind oft lauffaul.

Der City-Werbering hat sich daher bereits in einer Vorstandssitzung mit dem Projekt befasst und wolle seine Haltung dazu klar formulieren, erklärt sein Vorsitzender Thomas Weber: „Bedenkt, dass diese Parkplätze wichtig sind“, rät er den Verantwortlichen in Politik und Verwaltung.

Dabei ist die Haltung der Händlervereinigung durchaus differenziert. „Ich ver-

stehe die Sorgen der Händler im nahen Umfeld“, sagt Weber. „Allerdings ist durchaus fraglich, ob ihre Kunden diesen Parkplatz wirklich nutzen können. Seine Auslastung führt dazu, dass man dort keinesfalls mit Sicherheit einen Parkplatz findet. Viele Autofahrer steuern den Bereich unnötig an.“ Überdies merkt Weber an, dass der Parkplatz bei einem Erhalt auch aufgewertet werden könnte. „Ein Aushängeschild für Unna ist er nicht.“ Und er ergänzt: „Bezahlbarer Wohnraum in der Stadt hat auch einen Charme.“

Wie viel Wohnraum dort überhaupt entstehen würde, ist dabei noch vage. Drei Szenarien hat die Stadt für

den Umgang mit der Fläche skizziert. Das weitreichendste erfordert die Fällung von sechs stattlichen Linden, würde eine Baufläche von 1.245 Quadratmetern schaffen, auf denen 15 bis 20 Wohneinheiten Platz fänden. Wird um die Bäume herumgebaut, gibt es noch 800 Quadratmeter und Platz für acht bis zehn Wohnungen. Und als drittes Szenario bliebe alles beim Alten. Ergänzend zu den Plänen der Stadt verweist die Freie Liste in einem Antrag auf einen möglichen „Joker“: Sollte sich der Eigentümer der Brachfläche an der Massener Straße 13 mit ins Boot holen lassen, wären 300 Quadratmeter gewonnen.

Bislang bezeichnete die Stadt eine mögliche Überplanung der Fläche als schwierig. Unnas Technischer Beigeordneter Ralf Kampmann begründete dies nicht nur mit dem Baumbestand, sondern auch mit dem Wegfall von Parkflächen. Eine Tiefgarage zu bauen, könnte angesichts des Platzbedarfes für die Zufahrt Probleme aufwerfen.

Und so ist längst nicht gesagt, dass die Überplanung der Fläche wirklich kommt. Die Stadt führt die Fläche zwar in einer Liste vermarktbarer Baulandpotenziale, doch der Bericht über die Möglichkeiten solle nun erst einmal die Diskussion in den Fraktionen des Rates ermöglichen, so Stadtsprecher Oliver Böer. Die bislang drei eingereichten Fraktionsanträge zeigten, dass diese Diskussion im Gange ist – und sorgen zudem dafür, dass das Thema auf der politischen Agenda bleibt. In welche Richtung es sich entwickelt, bestimmt die politische Mehrheit.



Der Parkplatz an der Schulstraße liegt unmittelbar im Rücken der Massener Straße. Passagen binden ihn fußläufig an die Einkaufsmeile zwischen Markt und Lindenbrauerei, aber auch an die Gerhart-Hauptmann-Straße an.

Viele Besucher, wenig Parkraum

Die westliche Innenstadt Unnas ist hoch verdichtet

Parkplätze sind allgemein knapp in der westlichen Innenstadt. Die Bebauung dort ist dicht, die Straßen sind eng, Handel, Dienstleister und medizinische Einrichtungen im Katharinen-Hospital und den Ärztehäusern ziehen viele Menschen in diesen Teil der Stadt.

Das Angebot an Stellflächen hat zuletzt sogar wieder etwas abgenommen. Für

den Bau des Müller-Kaufhauses zwischen Schäfer- und Bahnhofstraße ist ein Parkplatz am Standesamt aufgegeben worden. Er stand zuletzt mit 19 Stellflächen in einer Übersicht der Stadt.

Der Parkplatz an der Schulstraße bietet 42 Stellflächen, von denen laut Stadt vier fest verpachtet sind und demnach 38 öffentlich ver-

fugbar. Die Auslastung dieser Stellflächen gibt die Stadt mit 95 Prozent an.

Welche Bedeutung diese Fläche für die Innenstadt hat, wird zurzeit auch gutachterlich geklärt: Die Stadt lässt ein Parkraumbewirtschaftungskonzept für die Innenstadt erstellen, das Empfehlungen für Regelungen für die Parkplätze geben soll.

35.000 Euro aus Parkgebühren

38 der 42 Stellflächen an der Schulstraße stehen der Öffentlichkeit zur Verfügung und werden mit einem Parkscheinautomaten bewirtschaftet. 60 Cent kassiert die Stadt dort pro Stunde. Im Jahr summieren sich diese Einnahmen auf etwa 35.000 Euro. Die Auslastung von 95 Prozent bezeichnet die Stadt als ausgesprochen hoch. Anwohner, Kunden der umliegenden Geschäfte, aber auch Marktbesucher ließen dort ihre Fahrzeuge.